

Inhalt

Vorwort	9
Dank	12
Einleitung	13

Teil A: Theoretische Grundlagen

1 Psychische Störungen: Auslöser, Ausprägungen und Zusammenhänge ..	23
2 Verständnis von Krankheit und Gesundheit: Pathogenese und Salutogenese	29
2.1 Krankheitsbegriff, Pathologisierung und Chronifizierung	29
2.2 Pathogenese und Salutogenese als Ressourcenorientierung	31
2.3 Salutogenese: Die Entstehung von Gesundheit	32
2.4 Resilienz: Entwicklung trotz schwieriger Bedingungen	37
3 Identität	43
3.1 Zum Identitätsbegriff	43
3.2 Identität in wechselnden Lebenskontexten und Krisensituationen ...	45
3.3 Identität als Bewältigungsressource	46
4 Psychotherapie zur Behandlung seelischer Störungen	48
4.1 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	49
4.1.1 Historische Entwicklung der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	51
4.1.2 Zur Entwicklung der Identität der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	55
4.1.3 Die Bedeutung der »vier Psychologien« der Psychoanalyse für das heutige Verständnis der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	60

4.1.4	Exkurs: Das dynamische Unbewusste in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie aus neurowissenschaftlicher Sicht ..	63
4.1.5	Ich-Funktionen und Über-Ich	67
4.1.6	Der neurotische Konflikt: Konflikt- und Strukturpathologie ...	69
4.1.7	Konfliktpathologie und Strukturpathologie	72
4.1.8	Übertragung und Gegenübertragung als kontextspezifisches Beziehungsgeschehen	76
4.1.9	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in der aktuellen Anwendung	79
4.2	Systemische Psychotherapie	87
4.2.1	Historische Entwicklung der systemischen Therapie	88
4.2.2	Der Übergang zur Kybernetik zweiter Ordnung	91
4.2.3	Das Konzept der Autopoiese und der Selbstorganisation	93
4.2.4	Die Entwicklung der familientherapeutischen Schulen	97
4.2.5	Die jüngeren Ansätze der systemischen Therapie: Die Patientin als Expertin ihrer Situation und Lebensgeschichte	102
4.2.6	Zur Identitätsentwicklung der systemischen Psychotherapie ...	104
4.2.7	Das Selbst im Rahmen des systemischen Modells	105
4.2.8	Das heutige Verständnis der systemischen Therapie	107
4.2.9	Die systemische Therapie in der aktuellen Anwendung	117
5	Neue Qualität aus der Begegnung der beiden Verfahren:	
	Mehr als die Summe der einzelnen Konzepte	125
5.1	Psychodynamische und systemische Psychotherapie: Ein Methodenvergleich	126
5.2	Phänomene der Übertragung und Gegenübertragung als Erkenntnisinstrumente	128
5.3	Intrapsychisch, interpersonell, systemisch: Die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven	132
5.4	Die Konzeption des Selbst und die Bedeutung der Objektbeziehungen	136
5.5	Die Wechselwirkung der intrapsychischen und interpersonellen Dimension als Basis für die Entwicklung eines gesunden Selbst	139
5.6	Das Beziehungsgeschehen in der Tiefenpsychologie und Systemtherapie: Die therapeutische Haltung	141
5.7	Sinn und Verständnis des Symptoms in der Psychodynamischen und systemischen Psychotherapie	149
5.8	Psychodynamisch-systemische Psychotherapie in der aktuellen Anwendung	151

5.9 Die Rolle des Therapeuten in einer psychodynamisch-systemischen Psychotherapie	157
5.9.1 Was Psychodynamische und systemische Psychotherapie für wichtig empfinden und wofür sie sich einsetzen	160
5.9.2 Die Herausforderungen an den Therapeuten durch die aktuelle Entwicklung der Psychotherapieverfahren	162
5.9.3 Das Paradox der Zielorientierung	164
5.9.4 »Es könnte auch ganz anders sein ...«: Von der Kunst unterschiedlicher Wirklichkeitskonstruktionen	167
5.10 Zusammenfassung	172

Teil B: Der therapeutische Prozess

6 Psychodynamisch-systemische Psychotherapie in der Anwendung	179
6.1 Das Unbewusste aus psychodynamisch-systemischer Sicht	180
6.2 Schwellenangst und Stigma	184
6.3 Diagnostik und Indikation: Die OPD als prozess- und kontextorientiertes Instrument	186
6.3.1 Achse I: Krankheitserleben und Behandlungsvoraussetzungen	187
6.3.2 Achse II: Beziehung	188
6.3.3 Achse III: Konflikt	188
6.3.4 Achse IV: Struktur	192
6.3.5 Achse V: Psychische und psychosomatische Störungen	194
6.4 Indikation für psychodynamisch-systemische Psychotherapie	194
6.5 Die Bedeutung der Mentalisierung für eine psychodynamisch-systemische Psychotherapie	201
6.6 Das Neun-Felder-Modell	205
6.6.1 Die Bedeutung des Neun-Felder-Modells in der Therapie	209
6.6.2 Die Triade zwischen Problem, Wunsch und Lösung	210
6.6.3 Zusammenfassung	217
6.7 Aspekte einer psychodynamisch-systemischen Psychotherapie	218
6.7.1 Spezifische Aspekte der Wirklichkeitskonstruktion innerhalb des therapeutischen Geschehens	220
6.7.2 Biografische Zuschreibungen und genografische Analysen: Der sinnvolle Umgang mit der Wirklichkeit des Patienten	224
6.7.3 Ziele einer psychodynamisch-systemischen Psychotherapie ...	225
6.8 Die therapeutische Haltung im psychodynamisch-systemischen Handlungsdialog	227

6.9 Psychodynamisch-systemische Psychotherapie in der Praxis: Haltung und Intervention	230
6.9.1 Strategische Orientierung des therapeutischen Prozesses unter Berücksichtigung der Individualität des Patienten	231
6.9.2 Mentalisierungsbasierte Interventionskonzepte: Hypothesengeleitete Strategien	234
6.9.3 Erfassung der Komplexität: Wahrung der Autonomie und Orientierung an den Zielen des Patienten	235
7 Schlussbetrachtung und Ausblick	254
Literatur	258